

leicht
erklärt!

Der Nahe Osten

Eine Region mit vielen Streitereien



In Zeitungen liest man immer wieder vom: Nahen Osten.

Meistens geht es dabei dann um Streitereien oder sogar um Kriege.

Im folgenden Text steht etwas genauer:

- Was der Nahe Osten ist.
- Worum es bei den Streitereien geht.



Zum Beispiel:

Viele von den Ländern gehörten früher zu einem einzigen, großen Land.

Darum haben sie auch heute noch viele Gemeinsamkeiten.

Zum Beispiel spricht man im Nahen Osten in den meisten Ländern Arabisch.

Und in den meisten Ländern dort ist der Islam die wichtigste Religion.

Was ist der Nahe Osten?

Mit „Naher Osten“ meint man eine bestimmte Region auf der Erde.

Und zwar eine Region in Asien und Afrika.



Auf einer Land-Karte liegt sie rechts unten direkt neben Europa.

Man sagt auch:
Sie liegt im Süd-Osten von Europa.

Daher hat sie auch ihren Namen.

Zum Nahen Osten gehören ungefähr 15 Länder.

Zum Beispiel:

- Israel
- Ägypten
- die Türkei
- Syrien

Dass man diese Länder mit dem Wort „Naher Osten“ zusammenfasst, hat verschiedene Gründe.

Streitereien im Nahen Osten

Wenn man vom Nahen Osten hört, dann geht es oft um Streitereien und Kriege.

Denn davon gibt es dort viele.

Und sie haben ganz verschiedene Gründe.

Zum Beispiel:

- 1) Im Nahen Osten gibt es verschiedene Völker.

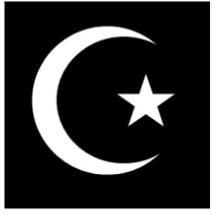
Ein „Volk“ ist eine Gruppe von Menschen, die bestimmte Gemeinsamkeiten haben.

Zum Beispiel:
Sprache, Traditionen, Religion.

Völker im Nahen Osten heißen zum Beispiel: Araber, Israelis und Kurden.

Zwischen diesen Völkern gibt es immer wieder Streit.





- 2) Mehrere Länder streiten sich, welches von ihnen das wichtigste im Nahen Osten ist.
- 3) Im Islam gibt es verschiedene Gruppen.
So ähnlich wie es im Christentum zum Beispiel Katholiken und Evangelische gibt.
Im Islam heißen die beiden größten Gruppen: Schiiten und Sunniten.
Zwischen ihnen gibt es immer wieder Streit.
- 4) Im Nahen Osten gibt es viel Erd-Öl.
Erd-Öl ist sehr wertvoll.
Darum wollen viele Länder und Gruppen das Erd-Öl haben.
Das führt zu Streit zwischen den Ländern und Gruppen.

Die Streitereien im Nahen Osten sind also sehr kompliziert.

Es gibt dort aber 3 besonders wichtige Arten von Streit:

1) Der Nah-Ost-Konflikt

So nennt man den Streit zwischen dem Land Israel auf der einen Seite. Und dem Volk mit dem Namen „Palästinenser“ auf der anderen Seite.

Sie streiten sich um ein Gebiet am Mittel-Meer.

Und zwar streiten sie, wer in diesem Gebiet wohnen darf.

Manche Länder im Nahen Osten unterstützen die Palästinenser.

Darum hat Israel auch Streit mit vielen von diesen Ländern.



2) Der Streit darüber, welches Land das wichtigste im Nahen Osten ist

Darüber streiten die Länder: Saudi-Arabien und der Iran.

3) Streit in den einzelnen Ländern

Bei dieser Art von Streit stehen auf der einen Seite die Menschen, die in einem Land leben.

Auf der anderen Seite steht die Regierung. Die „Regierung“ sind die Politiker, die das Land leiten.

Die Menschen in den Ländern vom Nahen Osten sind oft mit ihren Regierungen nicht einverstanden.



Der Krieg in Syrien

Auch in Syrien kämpfen die Menschen und die Regierung gegeneinander.

Dieser Krieg ist die schlimmste Streiterei, die es im Moment im Nahen Osten gibt.

Denn:

- Er dauert jetzt schon 5 Jahre.
- Es gab schon sehr viele Tote.
Und zwar:
Zwischen 250-Tausend und 500-Tausend.
- Sehr viele Menschen wurden verletzt.
Und zwar: Etwa 2 Millionen.
- Sehr viele Leute sind aus dem Land geflohen.
Und zwar: Mehr als 5 Millionen.
- Kämpfe und Bomben haben viele Städte zerstört.

Wie ist der Krieg entstanden?



Vor ungefähr 5 Jahren waren die Menschen in Syrien unzufrieden.

Dafür gab es mehrere Gründe.

Zum Beispiel:

- Viele Menschen waren sehr arm.
- Auf der anderen Seite gab es aber auch ein paar Menschen, die sehr reich waren.
Das hat die Ärmeren geärgert.
- Die Menschen waren der Meinung, dass die Politiker ungerecht sind.
Und dass sie ihre Macht ausnutzen, um selbst immer reicher zu werden.
- Die Regierung hat die Menschen sehr stark überwacht.



Darum begannen die Menschen, Demos zu machen.

Das heißt: Sie gingen auf die Straße.

Und sie sagten laut, dass sie unzufrieden sind. Und dass sich die Dinge ändern sollen.

Sie wollten zum Beispiel:

- Mehr Arbeit und ein besseres Leben.
- Mehr Freiheit.
- Zum Teil wollten sie auch eine ganz neue Regierung.

Solche Demos gab es nicht nur in Syrien.

In vielen Ländern vom Nahen Osten dachten die Menschen das Gleiche.

Und auch dort gab es Demos.

Die Ereignisse waren so wichtig, dass sie sogar einen eigenen Namen haben.

Man nennt sie: Den Arabischen Frühling.



Den Arabischen Frühling gab es also in vielen Ländern.
Aber überall hatte er andere Ergebnisse.
Zum Beispiel:

- In manchen Ländern wurde die Regierung ausgetauscht.
- In manchen Ländern wurden Gesetze geändert. So wurden einige Wünsche von den Menschen erfüllt.



2) Die Rebellen

Rebellen nennt man Menschen, die gegen die eigene Regierung kämpfen. Sie wollen eine neue Regierung haben.
Die Rebellen in Syrien sind aber keine zusammengehörende Gruppe. Es gibt verschiedene Rebellen-Gruppen. Und zum Teil haben sie unterschiedliche Ziele.
Auch die Rebellen haben Unterstützer. Zum Beispiel: Die USA und einige Länder von Europa.

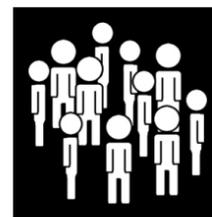


Aber nicht in allen Ländern hatten die Demos Erfolg.
Manchmal beendeten die Regierungen sie auch mit Gewalt.
In Syrien war das so.
Die Regierung hat Soldaten geschickt. Die haben gegen die Menschen gekämpft. Viele Leute starben.
Dadurch hörten die Demos erst mal auf.
Aber schon kurz danach taten sich viele Menschen zusammen. Und zwar Leute, die früher einmal Soldaten waren. Aber auch andere Menschen.
Sie begannen, gegen die syrischen Soldaten zu kämpfen. Damit hatte ein Bürger-Krieg begonnen.
„Bürger-Krieg“ nennt man es, wenn Menschen aus dem gleichen Land gegeneinander kämpfen.



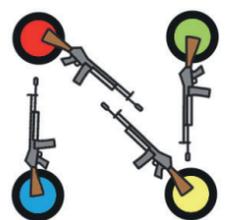
3) Der „Islamische Staat“

Der „Islamische Staat“ ist eine Terror-Gruppe.
„Terror“ bedeutet: Eine Gruppe will Ziele erreichen. Dafür benutzt sie Gewalt.
Zum Beispiel, um den Menschen Angst zu machen.
Das Ziel vom „Islamische Staat“ ist: Er möchte ein eigenes Land gründen. Dafür versucht er, den Krieg zwischen Regierung und Rebellen auszunutzen.



4) Die Kurden

Die Kurden sind ein Volk. Aber sie haben kein eigenes Land. Sie leben in: Der Türkei, dem Iran, dem Irak und in Syrien.
Im syrischen Bürger-Krieg kämpfen die Kurden vor allem gegen den „Islamischen Staat“.
Und einige Kurden haben auch noch ein anderes Ziel: Sie wollen ein eigenes Land gründen. Dafür nutzen sie den Bürger-Krieg aus.
In bestimmten Teilen von Syrien haben die Kurden inzwischen die Verwaltung übernommen.



Das ist jetzt 5 Jahre her.
Und den Krieg gibt es immer noch.
Inzwischen ist er aber viel komplizierter.
Denn: Heute kämpfen nicht nur 2 Gruppen gegeneinander.
Inzwischen ist es ein Krieg zwischen ganz vielen verschiedenen Gruppen.
Und jede Gruppe hat eigene Ziele.



Warum betrifft der Krieg Europa?

Der Krieg im Nahen Osten ist auch für die Länder in Europa wichtig. Dafür gibt es verschiedene Gründe. Hier ein paar Beispiele.



Welche Gruppen gibt es im Krieg?

1) Die Regierung

Für die Regierung kämpfen die Soldaten von Syrien.
Das Ziel von der Regierung ist: Sie will den Krieg gewinnen. Und die Politiker von der Regierung wollen ihre Ämter behalten.
Die Regierung von Syrien kämpft nicht allein. Andere Länder helfen ihr. Zum Beispiel: Russland und der Iran.



1) Erd-Öl

Die Länder in Europa brauchen viel Erd-Öl. Zum Beispiel macht man daraus Benzin für Autos. Oder man benutzt es zum Heizen.
Das meiste Erd-Öl kommt aus den Ländern vom Nahen Osten. Wenn es dort Krieg gibt, dann bekommt Europa vielleicht kein Erd-Öl mehr.

2) Terror

Der „Islamische Staat“ kämpft nicht nur in Syrien.

Auch in Europa hat er in letzter Zeit Aktionen gemacht.



Zum Beispiel:

- Im letzten November haben Leute vom „Islamischen Staat“ viele Menschen getötet. Das war in Paris.
- In der belgischen Stadt Brüssel hat der „Islamische Staat“ mehrere Bomben gezündet. Und zwar am 22. März 2016.

3) Verhältnis zu Russland



Russland ist ein sehr wichtiges Land.

Darum ist es für andere Länder wichtig, ein gutes Verhältnis zu Russland zu haben.

Russland hält im Syrien-Krieg zur Regierung von Syrien.

Viele Länder in Europa und die USA halten aber eher zu den Rebellen.

Darum gibt es immer wieder Streit zwischen Europa und Russland.

4) Flüchtlinge

Wegen dem Krieg fliehen viele Menschen aus Syrien.

Die meisten gehen in Länder direkt neben Syrien.

Viele kommen aber auch bis nach Europa.



Kann man den Krieg beenden?

Viele Menschen suchen nach Lösungen für den Syrien-Krieg.

Am meisten hoffen die Menschen im Moment auf die: Vereinten Nationen.

Das ist eine Gruppe von Ländern. Fast alle Länder auf der Welt sind dabei.

Sie wollen zusammen-arbeiten. Und so dafür sorgen, dass es allen Menschen auf der Welt gutgeht.



Das Ziel von den Vereinten Nationen ist: Die Regierung von Syrien und die Rebellen sollen miteinander reden.

Sie sollen sich einigen. Und den Krieg beenden.

Bisher gab es schon ein paar Gespräche. Bald soll noch mehr gesprochen werden. Bis es hoffentlich Frieden gibt.



Einen kleinen Erfolg gab es bei den Gesprächen schon.

Seit Ende Februar gibt es zwischen den Rebellen und der Regierung einen: Waffen-Stillstand.

Das bedeutet: Beide Gruppen wollen nicht mehr gegeneinander kämpfen.

Das beendet den Krieg aber nicht.

Denn:

- Der Waffen-Stillstand funktioniert zum Teil zwar ganz gut. Zum Teil wird aber immer noch gekämpft.

- Der Waffen-Stillstand gilt nur für die Regierung und die Rebellen.

Das heißt zum Beispiel:

Der „Islamische Staat“ kämpft weiter.

Der Krieg in Syrien ist also noch nicht zu Ende.

Und ihn zu beenden, ist sehr schwierig.

Weil es so viele verschiedene Gruppen gibt.

Und weil nicht alle Frieden haben wollen.

Experten glauben darum: Es wird noch dauern, bis man eine Lösung findet.

Der Krieg wird also wohl noch lange weitergehen.

Und das Gleiche gilt wahrscheinlich auch für viele andere Streitereien im Nahen Osten.



Weitere Informationen

in Leichter Sprache gibt es unter:

www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



Nachrichten Werk

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Die Bilder sind von © dpa/picture-alliance und von Picto-Selector. Genauer: © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org) oder © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 14-15/2016
Die nächste Ausgabe erscheint am 18. April 2016.